

RECHERCHE

Rassismus und Antisemitismus bei der Polizei: Was tun Bund und Länder?

August 2022

INHALT

Zentrale Ergebnisse.....	2
Bundespolizei	4
Bundesländer	5

MEDIENDIENST INTEGRATION
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Telefon: +49 30 200 764 80
mail@mediendienst-integration.de

ZENTRALE ERGEBNISSE

Der MEDIENDIENST INTEGRATION hat recherchiert, was Bund und Länder gegen Rassismus und Antisemitismus in der Bundespolizei und in den Landespolizeien tun:

- **In der Polizeiausbildung sind Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei kaum Thema:** Module zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei – etwa zum Thema Racial Profiling – gibt es nur **in fünf Bundesländern:** In Berlin, im Saarland und in Thüringen gibt es verpflichtende Module für alle angehenden Polizist*innen, die Rassismus und Antisemitismus in der eigenen Organisation behandeln. In Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg gibt es solche Module auch, aber nur für diejenigen, die ein Polizeistudium für den gehobenen Dienst absolvieren. In den übrigen elf Bundesländern und bei der Bundespolizei gibt es keine entsprechenden Ausbildungsmodule.
- Auch in der späteren Laufbahn werden Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei kaum behandelt: **Weder in den Landespolizeien noch in der Bundespolizei gibt es verpflichtende Fortbildungen zu Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei.** Entsprechende Fortbildungen sind entweder freiwillig (Brandenburg, Hamburg, Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen) oder nur für Führungskräfte (Bayern und Saarland). Ein Beispiel: In Sachsen gab es 2021 eine freiwillige Fortbildung zu Rassismus in der Polizei, die von drei Personen besucht wurde. In den übrigen Bundesländern und bei der Bundespolizei gibt es keine Fortbildungen zu dem Thema.
- **Unabhängige Polizei-Beschwerdestellen gibt es bislang erst in 7 von 16 Bundesländern:** Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hessen (im Aufbau), Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Die neue Landesregierung in NRW plant die Stelle ebenfalls. Um als unabhängig zu gelten, muss die Stelle von Polizei und Innenverwaltung getrennt sein – also etwa am jeweiligen Landtag bzw. am Bundestag angesiedelt sein.
- **Referent*innen für Antidiskriminierung gibt es in den meisten Bundesländern und auch bei der Bundespolizei nicht.** Einzige Ausnahmen sind hier Bremen und Schleswig-Holstein sowie das Polizeipräsidium in Frankfurt am Main. Aufgabe solcher Stellen ist es, sich um Diskriminierungsfälle innerhalb der Polizei zu kümmern.
- **Unabhängige wissenschaftliche Studien zu Rassismus bei der Polizei laufen erst in drei Bundesländern.** Das sind Berlin, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. In Thüringen wurde jüngst ein Forschungsprojekt beschlossen, das aber noch nicht begonnen hat. In Hamburg sollte bereits seit 2020 ein Forschungsprojekt laufen; es wird allerdings von den Polizeigewerkschaften blockiert. Alle übrigen Bundesländer planen keine unabhängige Rassismus-Studie. Auf Bundesebene läuft das Forschungsprojekt MEGAVO, das den Alltag von Polizeibehörden untersucht. Dies ist aber keine Rassismusstudie, wie auf der Website des MEGAVO-Projekts ausdrücklich klargestellt wird.

Die Recherche

Der MEDIENDIENST hat die Innenministerien der Bundesländer und die Bundespolizei anhand eines konkreten Maßnahmenkatalogs gefragt, was sie gegen Rassismus und Antisemitismus in der Polizei tun. Die Antworten wurden zwischen April und Juli 2022 von den Bundesländern eingeholt.

- **Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei:** Sind Rassismus und Antisemitismus Gegenstand der Ausbildung? Die Kriterien für die Auswertung sind, dass entsprechende Ausbildungsmodule ausdrücklich Rassismus und Antisemitismus *innerhalb* der Polizei behandeln – etwa in Form von Auseinandersetzungen mit Racial Profiling. Wenn entsprechende Module genannt wurden und die Modulbeschreibung vorgibt, dass polizeilicher Rassismus wesentlicher Bestandteil des jeweiligen Ausbildungsmoduls ist, wird ein grüner Haken vergeben (✓). Module zu Themen wie „interkulturelle Kompetenz“ oder solche, die allgemein gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit behandeln, werden als nicht ausreichend gezählt. Solche Fälle, oder wenn gar keine Module zu den Themen genannt wurden, sind mit einem roten Kreuz (✗) gekennzeichnet. Ein gelber Haken (✓) bedeutet, dass entsprechende Module zwar vorhanden, aber nicht für alle angehenden Polizist*innen verpflichtend sind.
- **Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei:** Finden Fortbildungen zu polizeilichem Rassismus und Antisemitismus statt? Auch hier ist das Kriterium, dass die Fortbildungen ausdrücklich Rassismus und Antisemitismus *innerhalb* der Polizei behandeln. Ein grüner Haken (✓) bedeutet, dass die Fortbildungen verpflichtend und polizeilicher Rassismus und Antisemitismus wesentlicher Teil der Fortbildung sind. Ein gelber Haken (✓) gibt an, dass freiwillige Fortbildungen zu dem Thema stattfinden. Polizeien, in denen keine entsprechenden Fortbildungen existieren, sind mit einem roten Kreuz (✗) gekennzeichnet.
- **Unabhängige Polizei-Beschwerdestellen:** Gibt es eine unabhängige Stelle, die Beschwerden über polizeiliches Verhalten von Personen außerhalb der Polizei entgegennimmt? Als unabhängig gelten Stellen, die nicht der Polizei, der Innenverwaltung oder der Landesregierung unterstehen. Ein gelber Haken (✓) bedeutet, dass die Stelle in Planung/im Aufbau ist.
- **Referent*in für Antidiskriminierung:** Gibt es eine Stelle, die sich um Diskriminierungsfälle innerhalb der Polizei kümmert und die Antidiskriminierungsarbeit in der Behörde voranbringt?
- **Rassismus-Studie:** Gibt es eine eigene aktuell laufende oder bereits abgeschlossene wissenschaftliche Studie zu Rassismus/Antisemitismus/Diskriminierung in der Bundespolizei bzw. den jeweiligen Landespolizeien?

BUNDESPOLIZEI

Ausbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Die Bundespolizei nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei



Auch während der Laufbahn gibt es keine entsprechenden Fortbildungen.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Die Vertrauensstelle der Bundespolizei nimmt Beschwerden entgegen, sie ist jedoch nicht unabhängig: Sie untersteht dem Polizeipräsidenten.

Die Ampel-Regierung hat jedoch im Koalitionsvertrag vereinbart, eine unabhängige Polizeibeauftragte für die Bundespolizei einzurichten. Die Stelle ist beim Bundestag geplant und wäre somit unabhängig.

Referent*in für Antidiskriminierung



Bei der Bundespolizei gibt es kein*e Referent*in für Antidiskriminierung.

Rassismus-Studie



Es gibt keine umfassende unabhängige wissenschaftliche Forschung zu Rassismus in der Bundespolizei. Bezüglich des laufenden Forschungsprojekts MEGAVO wird auf der Projekt-Website ausdrücklich klargestellt, dass dies keine Rassismus-Studie ist.¹

¹ <https://www.polizeistudie.de/>

BUNDESLÄNDER

Baden-Württemberg

Ausbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



In Baden-Württemberg sind sowohl Polizeiausbildung als auch Polizei-Studium möglich:

In der Ausbildung für den mittleren Dienst bei der Landespolizei gibt es keine Module zum Thema Rassismus und Antisemitismus in der Polizei.

Im Studium hingegen schon. Dort behandeln die angehenden Polizist*innen das Thema im Rahmen von Werte-Workshops. Diese sind verpflichtend.

Fortbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das Innenministerium nennt keine Fortbildungen, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Baden-Württemberg hat seit 2017 eine unabhängige Bürgerbeauftragte, die auch Beschwerden über Polizist*innen entgegen nimmt. Ihre Stelle ist beim Landtag angesiedelt.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die Polizei Baden-Württemberg hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung oder eine ähnliche Stelle.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Baden-Württemberg.

Bayern

Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das bayerische Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Für Polizist*innen im Dienst gibt es Fortbildungsangebote zum Thema, allerdings richten sich diese nur an Führungskräfte. Sie lernen dort den Umgang mit rechtsextremen, rassistischen und antisemitischen Verhaltensweisen von Polizist*innen.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



In Bayern gibt es keine unabhängige Polizeibeschwerdestelle.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die bayerische Polizei hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Bayern.

Berlin

Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Seit Oktober 2021 gibt es für Nachwuchskräfte ein verpflichtendes Sensibilisierungsmodul zum Thema „Werte und Haltung im Polizeiberuf“. Das Modul behandelt ausdrücklich Rassismus und Antisemitismus innerhalb der eigenen Organisation.

Außerdem besuchen die Nachwuchskräfte ein dreitägiges Seminar zum Thema migrationsgesellschaftliche Kompetenz, geleitet von externen Trainer*innen mit eigener Migrationserfahrung. Beide Module sind für alle Nachwuchskräfte verpflichtend.

Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Für Polizist*innen im Dienst gibt es solche Module jedoch nicht: Die Berliner Innenverwaltung nennt keine Fortbildungsmodule zu den Themen Rassismus und Antisemitismus in den eigenen Reihen. Lediglich zum Thema Rechtspopulismus in der Polizei gibt es Fortbildungen. Diese richten sich aber nur an Führungskräfte.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Berlin hat beschlossen, die Stelle eines unabhängigen Polizeibeauftragten einzurichten. Dieser soll dem Abgeordnetenhaus unterstehen und Beschwerden entgegennehmen. Die Stelle wurde im Mai besetzt.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die Berliner Polizei hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung.

Bei der Polizei in Berlin gibt es allerdings eine Extremisbeauftragte: Sie soll Extremismus unter Polizist*innen aufarbeiten und entgegenwirken, zum Beispiel durch Aus- und Fortbildungsprogramme.

Rassismus-Studie



Bei der Polizei Berlin wird derzeit eine unabhängige wissenschaftliche Studie unter anderem zum Thema Diskriminierung/Rassismus durchgeführt.²

² https://www.tu-berlin.de/ztg/menue/projekte_und_kompetenzen/projekte_laufend/berliner_polizeistudie/

Brandenburg

Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das Brandenburger Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Für Polizist*innen im Dienst gibt es ein entsprechendes Modul: Seit November 2021 bietet die Hochschule der Polizei Brandenburg zu dem Thema eine Fortbildung an, die Teilnahme ist allerdings freiwillig.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



In Brandenburg gibt es bislang keine unabhängige Polizeibeschwerdestelle.

Die Regierungskoalition aus SPD, CDU und Grünen hat allerdings einen Gesetzentwurf vorgelegt, um eine unabhängige Polizeibeauftragten-Stelle beim Landtag einzurichten.³

Referent*in für Antidiskriminierung



Die Polizei Brandenburg hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung.

Es gibt allerdings einen Extremismusbeauftragten („Ansprechpartner für Extremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“). Neben anderen Aufgaben soll der Extremismusbeauftragte auch Rassismus und Antisemitismus in der eigenen Organisation entgegenwirken.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Brandenburg.

³ zur [Anhörung](#) im Innenausschuss am 6.4.2022

Bremen

Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Die Bremer Innenverwaltung nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Die Innenverwaltung nennt keine Fortbildungen, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Seit März 2022 hat Bremen eine unabhängige Polizeibeauftragte. Sie nimmt Beschwerden gegen Polizist*innen an. Ihre Stelle ist bei der Bremer Bürgerschaft angesiedelt.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die Polizei Bremen hat seit 2020 eine Referentin für Vielfalt und Antidiskriminierung.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Bremen.

Hamburg

Ausbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



In der Hamburger Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Für Polizist*innen im Dienst bietet das Institut für Transkulturelle Kompetenz (ITK) Fortbildungen zum Thema an – zum Beispiel zu Racial Profiling. Diese sind allerdings freiwillig. Dienststellen der Hamburger Polizei können die Fortbildungen des ITK aber auch als Dienstunterricht anfragen. In diesem Fall ist der Unterricht verpflichtend.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Die Hamburger Polizei hat keine unabhängige Polizeibeschwerdestelle. Es gibt zwar eine Beschwerdestelle, diese ist jedoch nicht unabhängig: Sie untersteht dem Hamburger Polizeipräsidenten.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die Polizei Hamburg hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung.

Rassismus-Studie



In Hamburg wurde ein Forschungsprojekt u.a. zum Thema Rassismus in der Polizei erarbeitet.⁴ Die Durchführung wird derzeit allerdings von den Polizeigewerkschaften blockiert.⁵

⁴ <https://akademie-der-polizei.hamburg.de/forschung/14370068/forschungsprojekt-dewepol/>

⁵ https://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/DE_GdP-Hamburg-Radikalen-Tendenzen-in-der-Polizei-entgegen-wirken--Belastungen-des-Polizeiberufs-e?open&ccm=300050070

Hessen

Ausbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das hessische Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Während ihrer Laufbahn können Polizist*innen Fortbildungen zu den Themen besuchen, diese sind allerdings freiwillig. 2021 hat die hessische Polizei entsprechende Pilotveranstaltungen gestartet: In zwei Polizeipräsidien gab es Fortbildungsangebote zum „Umgang mit Demokratiefeindlichkeit“ (u.a. Rassismus) in der Polizei. 2022 soll das Pilotprojekt auch in allen anderen Polizeibehörden starten.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Zukünftig wird es eine solche Stelle geben: Hessen hat Ende 2020 beschlossen, die Stelle einer unabhängigen Polizeibeauftragten beim Landtag einzurichten. Sie befindet sich aber noch im Aufbau.

Referent*in für Antidiskriminierung



Für ganz Hessen gibt es keine*n Referent*in für Antidiskriminierung oder eine ähnliche Stelle.

Jedoch richtete die Stadt Frankfurt a.M. Ende 2021 eine solche Stelle ein⁶. Sie soll vor allem Betroffene von Diskriminierung innerhalb der Polizei unterstützen.

Rassismus-Studie



Es gibt keine laufende unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Hessen. 2019 wurde das Forschungsprojekt „Polizeiliche Alltagserfahrungen – Herausforderungen und Erfordernisse einer lernenden Organisation“ durchgeführt, das jedoch nur einen geringen Teil mit Einstellungsforschung enthielt und keinerlei teilnehmende Beobachtungen.⁷

⁶ Polizei Frankfurt (2021): https://twitter.com/polizei_ffm/status/1471397484748587014

⁷ <https://hke.hessen.de/projekte/%E2%80%99Polizeiliche-alltagserfahrungen-%E2%80%93-herausforderungen-und-erfordernisse-einer-lernenden>

Mecklenburg-Vorpommern

Ausbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das mecklenburg-vorpommernsche Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das Innenministerium nennt keine Fortbildungen, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Mecklenburg-Vorpommern hat eine solche Stelle: Seit April 2021 ist der Bürgerbeauftragte in Mecklenburg-Vorpommern zugleich auch Polizeibeauftragter. Das bedeutet, dass er auch Beschwerden über Polizist*innen entgegennimmt. Er ist beim Landtag angesiedelt und somit unabhängig.

Referent*in für Antidiskriminierung








Die Polizei Mecklenburg-Vorpommern hat keine*in Referent*in für Antidiskriminierung.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Mecklenburg-Vorpommern.

Niedersachsen

Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)		Das niedersächsische Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.
Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)		Das Innenministerium nennt keine Fortbildungen, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.
Unabhängige Polizeibeschwerdestelle		In Niedersachsen gibt es zwar eine Beschwerdestelle für die Polizei. Sie untersteht aber dem Innenministerium und ist somit nicht unabhängig.
Referent*in für Antidiskriminierung		Die Polizei Niedersachsen hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung.
Rassismus-Studie		In Niedersachsen gibt es ein laufendes Forschungsprojekt: Seit dem 15. November 2020 läuft an dem Institut für Kriminalitäts- und Sicherheitsforschung der Polizeiakademie Niedersachsen (PA) die Studie „Polizei Praxis zwischen staatlichem Auftrag und öffentlicher Kritik: Herausforderungen, Bewältigungsstrategien und Risikokonstellationen“. ⁸

⁸ <https://www.pa.polizei-nds.de/forschung/projekte/forschungsprojekt-polizei-praxis-zwischen-staatlichem-auftrag-und-oeffentlicher-kritik-115525.html>

Nordrhein-Westfalen

Ausbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



In NRW-Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Während der Laufbahn gibt es zwar Fortbildungsangebote zu den Themen, diese sind jedoch nur für die Führungsebene verpflichtend, für alle anderen freiwillig.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



In NRW gibt es keine unabhängige Polizeibeschwerdestelle. Es gibt zwar einen Polizeibeauftragten im Innenministerium. Die Stelle ist jedoch eine Ansprechperson für Polizist*innen und nicht für Bürger*innen. Allerdings ist im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung CDU/Grüne die Stelle geplant.⁹

Referent*in für Antidiskriminierung



Die Polizei NRW hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung. In einigen Polizeibehörden gibt es eine Beschwerdestelle i.S.v. § 13 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Diese ist für Verstöße gegen das AGG zuständig.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in NRW.

⁹ <https://www.cdu-nrw.de/cdu-und-gruene-stellen-gemeinsamen-koalitionsvertrag-vor>, S. 83.

Rheinland-Pfalz

Ausbildungsmodulare zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das rheinland-pfälzische Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodulare zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Für ausgebildete Polizist*innen gibt es zwar Fortbildungsangebote zum Thema, diese sind jedoch freiwillig.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



In Rheinland-Pfalz gibt es eine solche Stelle: Die Bürgerbeauftragte ist zugleich Beauftragte für die Polizei. Sie ist beim Landtag angesiedelt und nimmt Beschwerden gegen Polizist*innen entgegen.

Referent*in für Antidiskriminierung



In der rheinland-pfälzischen Polizei gibt es kein*e Referent*in für Antidiskriminierung.

Rassismus-Studie



In Rheinland-Pfalz läuft eine auf drei Jahre angelegte Studie mit dem Titel „Innere Sicherheit und demokratische Resilienz. Bedingungen und Wechselwirkungen polizeilichen Handelns in der pluralen Gesellschaft“.¹⁰

¹⁰ https://mdi.rlp.de/de/service/pressemitteilungen/detail/news/News/detail/studie-untersucht-verhaeltnis-von-polizei-und-gesellschaft/?no_cache=1&cHash=8da2131d76a1dd9ed13c07e2ffb25937

Saarland

Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Seit 2019 gibt es neue verpflichtende Ausbildungsinhalte und ebenfalls verpflichtende Projekttag zu „demokratischer Resilienz“. Unter anderem geht es um Strategien gegen Rassismus und Antisemitismus in der Polizei.

Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Diese Themen sind seit 2019 auch Bestandteil der Fortbildungen für Führungskräfte. Fortbildungen für alle Polizist*innen nennt das saarländische Innenministerium nicht.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Im Saarland gibt es keine unabhängige Polizeibeschwerdestelle.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die saarländische Polizei hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei im Saarland.

Sachsen

Ausbildungsmodulare zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das sächsische Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodulare zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Im Jahr 2021 gab es für Polizist*innen in Sachsen eine Fortbildung zum Thema Rassismus in der Polizei („Rassismus und Diskriminierungserfahrungen im Kontext polizeilicher Gewaltausübung“). Diese war allerdings freiwillig und wurde nur von drei Teilnehmenden besucht.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



In Sachsen gibt es eine Vertrauens- und Beschwerdestelle für die Polizei. Diese ist aber nicht unabhängig. Sie untersteht der Landesregierung – wie auch die Polizei.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die sächsische Polizei hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung oder eine ähnliche Stelle.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Sachsen. Für die Zukunft plant das Sächsische Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung Studien zu dem Thema, genauere Angaben wurden nicht gemacht.

Sachsen-Anhalt

Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



In Sachsen-Anhalt sind sowohl Polizeiausbildung als auch -studium möglich. In der Ausbildung gibt es keine Module zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei, im Studium hingegen schon: Polizeistudierende setzen sich mit Racial Profiling auseinander und anderen Formen von Rassismus und Antisemitismus in der Polizei.

Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



In Reaktion auf die antisemitischen Äußerungen von Bereitschaftspolizist*innen 2020 wurden diese zu Antisemitismus und Rassismus geschult. Auch zum Thema Rassismus und Antisemitismus in der Sprache gab es Fortbildungen für Polizist*innen in Sachsen-Anhalt. Darüber hinausgehende Fortbildungen zum Thema Rassismus in der Polizei – etwa zum Thema Racial Profiling – nennt das Innenministerium jedoch nicht.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



In Sachsen-Anhalt gibt es keine unabhängige Polizeibeschwerdestelle. Die „Zentrale Beschwerdestelle“, die für die Polizei zuständig ist, untersteht dem Innenministerium.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die Polizei Sachsen-Anhalt hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung oder eine ähnliche Stelle.

Nach antisemitischen Äußerungen in der Landesbereitschaftspolizei hat Sachsen-Anhalt zumindest beschlossen, einen Extremismusbeauftragten zu ernennen. Dieser wurde Ende 2020 eingesetzt. Er ist allerdings nicht nur für die Polizei zuständig, sondern für den gesamten Bereich des Innenministeriums.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Sachsen-Anhalt.

Schleswig-Holstein

Ausbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das schleswig-holsteinsche Innenministerium nennt keine Module in der Polizeiausbildung, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Fortbildungsmodule zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Das Innenministerium nennt keine Fortbildungen, die Rassismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei behandeln.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



Schleswig-Holstein hat eine unabhängige Beschwerdestelle für die Polizei: Die Polizeibeauftragte ist beim Landtag angesiedelt und nimmt Beschwerden über Polizist*innen entgegen.

Referent*in für Antidiskriminierung



Seit 2021 gibt es für diese Aufgaben in der Landespolizei die „Zentrale Ansprechstelle Antirassismus und Werte“. Sie soll in der Polizei für Antirassismus sensibilisieren, Aus- und Fortbildungsinhalte koordinieren, rassistische Strukturen in der Polizei analysieren und ansprechbar sein für Beschwerden, etwa wegen rassistischen Verhaltens.

Rassismus-Studie



Es gibt keine unabhängige wissenschaftliche Rassismus-Studie zur Polizei in Schleswig-Holstein.

Thüringen

Ausbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Rassismus und Antisemitismus in der Polizei sind Thema der Polizeiausbildung in Thüringen: Racial Profiling etwa wird behandelt – sowohl in der Ausbildung für den mittleren Dienst, als auch im Studium für den gehobenen Dienst. Bei den Themen unterstützt die Stabsstelle „Polizeiliche Extremismusprävention (PEP)“. Diese wurde 2013 in Reaktion auf den NSU-Komplex gegründet.

Fortbildungsmodul zu Rassismus und Antisemitismus in der Polizei (z.B. Racial Profiling)



Während der Laufbahn bietet die PEP auch Fortbildungen an, etwa zu Diskriminierung und Antisemitismus in der Polizeiarbeit. Diese sind allerdings freiwillig.

Unabhängige Polizeibeschwerdestelle



In Thüringen gibt es keine unabhängige Polizei-Beschwerdestelle. Die Polizeivertrauensstelle nimmt zwar Beschwerden entgegen. Sie ist aber nicht unabhängig, da sie dem Innenministerium untersteht.

Referent*in für Antidiskriminierung



Die Thüringer Polizei hat keine*n Referent*in für Antidiskriminierung.

Rassismus-Studie



In Thüringen wurde am 28. Juni 2022 der Auftrag für eine Landesstudie erteilt.